

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage Abonnementspreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr. durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postaufschlag. Anzeigen u. Annoncenstellen für Inserate und Abonnements gegen Zahlung, Leipzigstraße 104, gegenüber dem Hotel, Buchdruckerei, R. Kühn, Eisenstraße, Leipzig, Nr. 77, Buchdruckerei, Friedrichstraße 22, Leipzig, Buchdruckerei, Leipzig, Nr. 10, Buchdruckerei, Leipzig, Nr. 10, Buchdruckerei, Leipzig, Nr. 10, Buchdruckerei, Leipzig, Nr. 10.

Halle'sches Tageblatt.

Dreißigste Jahrgang.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Erbedition Waisenhaus-Buchdruckerei. Anfertigung für die Spaltseite I Sgr. 3 Pf. Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags, darüber werden Tags zuvor erbeten. Inserate besondern die Annoncen-Büreau, Buchdruckerei & Verlag in Halle, Berlin, Leipzig, R. Mohle in Halle, Berlin, Leipzig, München, Daube & Co. in Frankfurt a. M., G. Schäfer in Hannover s. u. Geibel & Co. in Berlin.

Nr 234.

Sonntag, den 6. October

1872.

Zur Tagesgeschichte.

Die Verhandlungen der österreichisch-ungarischen Delegationen bieten im gegenwärtigen Augenblick ein desto hervorzuhebendes Interesse, als durch die Art der Behandlung der wichtigsten Aufgaben des österreichischen Staatsoberhauptes die Regierung sich wiederholt zu Erklärungen veranlaßt sah, die über den Rahmen einer parlamentarischen Delegation hinausgingen und auch die Berliner Dreitausendbewegung mehrfach berührten. Die Erklärungen des Grafen Andrassy waren eben so offenberzig als auch ihre Wirkung nach den meisten Seiten hin befriedigend. Mit einer Einmüthigkeit, welche der Militärverwaltung vielleicht beneidenswert erscheinen mag, sprachen selbst die Mitglieder der sonst zu Ausstellungen so sehr bereiten cisleithanischen Delegation ihr Einverständnis mit dem Programm des Grafen Andrassy aus und bewilligten ebenso einmüthig den geheimen Fonds, sowie die übrigen Titel des auswärtigen Budgets. Einmüthig und allein abgelehnt standen einzig die Colonen und Ultramontanen.

Die Nachrichten aus den übrigen zur Zeit in Europa versammelten Landesvertretungen sind ziemlich dürftig. Die Eröffnung des dänischen Reichstages wird erst am 7. d. M. angekündigt, ebenso steht die Eröffnung der serbischen Stupschina bevor.

In der Schweiz nimmt der religiöse Kampf immer größere Dimensionen an. Der vom Genfer Staatsrathe abgelehnte Bischof Merillod ließ am Sonnabend von Strafen-Colporturen ein offenes Schreiben an den Staatsrath austragen, in welchem er offen Widerstand gegen die Genfer Cantonsregierung predigt. Das Journal de Geneve bemerkt hierzu: „Obst es in Europa viele Länder, wo ein Verstoß, und hätte er selbst den Titel eines Bischofs, so etwas wagen könnte? Woher in Frankreich, selbst in den gegenwärtigen Frankreich, noch in Spanien in den schönsten Tagen der geistlichen Dynastie, noch in Oesterreich, selbst vor den Reformen dieser letzten Jahre, hätte man, glauben wir, eine solche Kundgebung gewagt.“

Kaiserliche Berichte wollen wissen, daß die Permanenz-Commission der französischen National-Verammlung demnächst zusammentreten werde, um sich mit der Rede von Grenoble zu befassen, welche die leitende Streife noch immer sehr ernstlich zu beschäftigen scheint. Gleichzeitig ist auch von einem neuen Programm conservativer Republicaner die Rede, welches Zweikammersystem, fünfjährige Präsidentschaft und Ausschluß der bisher regierenden Dynastien von der Präsidentschaft auf die nächsten zehn Jahre zum Vorschlag bringt. Die letztere Klausel scheint einen Hintergedanken des Verfassers zu verrathen. Nach zehn Jahren würde das „Kind von Frankreich“ 26 Jahre alt und somit wählbar sein.

Während die Pariser Journale je nach dem Grade

ihrer individuellen Animosität gegen Deutschland die Auswanderungszüge aus Elsaß-Lothringen mit mehr oder minder drastischen Farben malen, kommt aus Straßburg die Nachricht von einer Einwanderung, welche wohl schwerer in das Gewicht fallen möchte, als die noch so große Ziffer der Abgehenden. 5-600 junge Männer sind allein in Straßburg freiwillig in die Reihen der vorzigen Regimenter getreten. Das Deutsche Heer wird diese neuen Kameraden mit derselben Hoffnung und dem Vertrauen empfangen, welches dieselben unter seine Fahnen geführt hat.

Von verschiedenen Seiten liegen heute Meldungen über den bereits gefestigten türkisch-montenegrinischen Conflict vor, welcher ernsthafte Dimensionen annehmen zu sollen scheint. Dem „Kevant-Herald“ zufolge hätte die Flotte bereits den Fürsten von Montenegro für den Vorfalle verantwortlich gemacht. Im Widerspruch stehen sich dabei die Meldungen aus angeblich russischer und englischer Quelle, welche erstere die Türken, letztere die Montenegriner als die Angreifer bezeichnet. Da Kofalich auf türkischem Gebiete in dem engen durch die Abhänge des Sinjamins und Bjelastiger Gebirges gebildeten Thale des Taro liegt, so sind die Montenegriner wohl ohne Zweifel die Angreifer gewesen. Nach den, österreichischen Vätern aus Ragusa eingehenden Berichten wären türkischerseits bereits Truppen im Geleite gewesen, da die betreffende Mitteilung des Auftretens von Artillerie Erwähnung thut.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. October. Wir können frühern Mittheilungen über den Stand der Civilehesgesetzgebung noch die officiös gebrachte Nachricht hinzufügen, daß das Staatsministerium in der letzten Sitzung, welche unter dem Vortheile des Fürsten Bismarck stattfand, sich dahin verständigt hat, einen Gesetzentwurf über die obligatorische Civilehe an den Landtag zu bringen. Es war anzunehmen, daß vor Feststellung des Gesetzentwurfes das Staatsministerium sich darüber entschieden, ob überhaupt ein solches Gesetz einzubringen sei oder nicht. Die im Cultusministerium ausgearbeitete Gesetzesvorlage wartet gegenwärtig der letzten Prüfung, um alsdann dem Staatsministerium zur Beschlussfassung übergeben zu werden. (Dr. Jg.)

Das heutige ärztliche Bulletin über das Befinden Sr. R. H. des Prinzen Albrecht lautet: Sr. R. H. haben am gestrigen Abend und zur Nachtzeit mehrförmigen Schlaf gehabt. Sonst ist keine Veränderung in Krankheitszustand bemerkbar geworden. Dr. Höger, Dr. Thomas. — Sr. R. H. begeht heute seinen 63. Geburtstag (geboren 1809), leider auf schwerem Krankenlager.

Die königliche Seebehandlung begehrt am 14. October d. J. den Tag ihres einhundertjährigen Bestehens. Durch Patent vom ersten Tage des Jahres 1772 wurde die Seehandlungs-Sozietät mit einem Fonds von

1,200,000 R. gegründet, wovon 150,000 R. Privatpersonen angehöreten. Der ursprüngliche Zweck des Instituts waren Schifffahrt und Handel nach dem Auslande; besonders aber gab die damalige Vertheuerung des Salzes den wesentlichsten Impuls zur Errichtung einer besonderen, den Handelsbetrieb mit Seefalz bezeichnenden Gesellschaft, aus welcher dann die königliche Seebehandlung hervorging. In eigenen Schiffen wurden später die Erzeugnisse des vaterländischen Kunstfleißes und der landwirthschaftlichen Production bis nach America, Ostindien und China verpackt, von dorthin aber diejenigen Waaren und Producte zurückgebracht, die einen vortheilhaften Absatz auf den europäischen Märkten fanden. Durch Patent vom 4. März 1794 wurde dann die königliche Seebehandlung zu einem Geld- und Handels-Institut des Staats umgewandelt und demnächst durch Cabinets-Dreie vom 17. Januar 1820 für ein selbständiges Institut erklärt, das seinem Chef mit unbeschränkter Vollmacht noch bei persönlicher Verantwortlichkeit unterstellt wurde.

Graf Moltke hat, wie einer Meldung aus Paris zufolge die Freunde des Marschalls Mac Mahon bekräftigen, dem letzteren die Druckbogen des zweiten Heftes des Deutschen Generalstabes über den Krieg von 1870, das die Schlacht von Wissemburg und Wörth behandelt, zugesandt mit der Bitte, ihm etwaige Unrichtigkeiten bescheiden zu wollen. Man kann bemerkt hierzu die „Triäne“, in der Courtoisie und Wahrheitsliebe gewiß nicht weiter gehen.

Dem Geheimen Ober-Regierungsrath Siebel vom Cultusministerium ist die erbetene Entlassung aus dem Staatsdienste zum 31. December, unter Verleihung des Charakters als Wirklicher Geheimen Ober-Regierungsrath, bewilligt worden. Bis zum genannten Zeitpunkt ist derselbe weiter beurlaubt.

Sämmtliche unterrichtete Nachrichten, auch die hiesigen officiösen, bestätigen jetzt, daß der Status quo im Orient durch den Berliner Fürstentag befestigt worden ist und dies zu den wichtigsten Ergebnissen der Kaiser-Zusammenkunft gehört. Und so ist denn die Ernennung des Herrn v. Newell, wie unbedenklich gewiß mit Recht bemerkt wird, zwar mit Rücksicht auf die Bedeutung dieses Postens, aber nicht deswegen erfolgt, weil etwa Bewirklungen im Orient bevorstünden, wie das einige auswärtige Blätter aufs Gerathewohl conjecturirt hatten.

Italien.

Rom, 1. October. Der vaticanische Correspondent der Gazzetta d'Italia spricht von einem dem Gehirne der Jesuiten entsprungnen Plane, dem zufolge der Paps mit dem h. Collegium sein Domitium nach Civita-Vecchia verlegen und dort den Schutz einer französischen Grenzwache genießen sollte. Am selben Orte und unter derselben Sicherheit, die für Italien nichts Vortheiliges haben könnte, sollte dann auch das päpstliche Conclave abgehalten werden. Der päpstliche Nuncios und Mons. Karbi hätten den Plan

Feuilleton.

Der gute Herr.

Eine Criminalgeschichte von J. Th. Temme.

(Fortsetzung.)

19) „Meine Herren Geschworenen,“ sprach der Verteidiger dann, „ich werde Ihnen jetzt den Beweis liefern, — zu welchem Zweck werden Sie demnächst erfahren — daß der Verkäufer ein berühmter Schwindler war, der sich unter dem Namen von Wendheim hier aufhielt. Ich bitte den Herrn Präsidenten, die Zeugen, deren Liste in seinen Händen ist, vorrufen zu lassen.“

Die Zeugen wurden einzeln vorgelassen und vernommen. Es waren die angesehnenen Büchlinger, alles Männer, die in Zürich während ihres Aufenthaltes, durch die Ruhe und Würde, mit der sie das harte Schicksal der Verbannung trugen, die allgemeine Achtung sich erworben hatten. Sie wurden nach dem sogenannten Major von Wendheim befragt. Sie beschworen sein Aeußeres; er war vom Scheitel bis zur Hebe der Mann, der den Schleier verkauft hatte. Sie bezeichneten seinen Character: er hatte hier von Lug und Trug gelebt; er war bei den Zeugen um Unterflügung gebeten — und das war bei ihnen allen geschehen — hatte man nachher einen Gegenstand vernimmt. So hatte er schon lange in keiner anständigen Gesellschaft sich hinführen lassen. In der Heimat hatte früher von einem Major von Wendheim Niemand etwas gewußt. Der Mensch war, darüber sagten alle übereinstimmend aus, nichts als ein Schwindler der gemeinsten Sorte und zugleich ein Polizeispion. Das sagte einer der Zeugen nach dem anderen aus; es waren ihrer vier oder fünf.

Als sie vernommen waren, hatte der Präsident eine Frage an die Frau Seidel.

„Haben Sie den Major von Wendheim gekannt, Angeklagte?“

Die Frau antwortete mit ihrer ganzen überzeugenden Unbefangenheit.

„Nein, Herr Präsident, ich habe nie von ihm gehört.“

„Haben Sie auch nie einen Menschen, auf den jene Beschreibung paßt, gesehen? — Auch niemals in Ihrer Wohnung?“

„Niemals, nicht in meiner Wohnung, nicht anderswo!“

Der Verteidiger nahm wieder das Wort:

„Ich werde auf andere Art beweisen, wie der sogenannte Major von Wendheim in den Besitz des Schleiers gelangt ist. Ich bitte den Herrn Präsidenten jetzt, den Gatten der Angeklagten als Zeugen vorrufen zu lassen.“

Den Gatten der Angeklagten! Es entstand eine Bewegung im Saale. Sein Name war bisher nicht genannt; Niemand wußte, daß er unter den Zeugen war. Was sollte er bekunden?

Die Angeklagte war unruhig geworden, sie wußte wohl am wenigsten, was ihr Mann hier sollte.

Seidel trat in den Saal.

Er war anständig, gut gekleidet; er wußte sich eine Haltung zu geben; er machte keinen schlechten Eindruck. Aber nach seiner Frau konnte er den Blick nicht erheben, und seine Frau hatte die angestrichelte Waise auf ihn gerichtet.

„Haben Sie,“ fragte der Verteidiger den Gatten der Angeklagten, „unter den hiesigen Flüchtlingen Jemand gekannt, der sich Major von Wendheim nannte?“

„Ich habe den Major von Wendheim gekannt.“

„Sie hatten nähern Umgang mit ihm?“

„Ich sah ihn nur in den Restaurationen, in denen die meisten Flüchtlinge verkehrten.“

„Waren Sie nicht fast jeden Abend mit ihm im grünen Hause?“

„Wir waren manchmal dort zusammen.“

„Sie hatten dort Zusammenkünfte mit ihm? Sie Beide allein. Sollten Sie leugnen, die Leute des Hauses würden es bekunden.“

„Warum soll ich es leugnen?“ antwortete Seidel.

Er sprach es trocken. Sein Trost war Frechheit, wie immer bei gemeinen Menschen.

Der Verteidiger fuhr fort:

„Erinnern Sie sich folgender Umstände, Zeuge? Am Dienstag vor acht Tagen hatten Sie sich wiederum ein Rendezvous mit Wendheim im grünen Hause gegeben?“

„Ich erinnere mich nicht.“

„So werde ich Ihnen nachher Folgendes berichten: Wendheim war des Nachmittags da; er war eilig; er fragte nach Ihnen; er war ungeduldig, daß Sie noch nicht da waren. Sie saßen gleichfalls eilig, gaben ihm einen Wink, verließen mit ihm das Haus. Die Kellnerin, der Ihr und sein Benehmen aufgefallen war, schickte Ihnen nach, daß Sie draußen an der Einnahme ihn rasch und heimlich einen weißen Gegenstand zusteckten. Dann trennten Sie sich schnell von ihm. Erinnern Sie sich dieser Thatfachen? Sie können beweisen werden.“

Mit frecherem Troste sagte der Zeuge:

„Es ist das alles möglich. Aber was soll das alles?“

„Was das soll? An demselben Nachmittage hatte Ihre Frau auf eine halbe Stunde ihre Wohnung verlassen müssen. Als sie zurückkehrte, war der Schleier verschwunden. An demselben Abend oder am anderen Morgen in der Frühe waren Sie und Wendheim vereint. Sie lebten gut auf der Reise, und Sie, Sie allein, Zeuge, denn Wendheim fand es nicht gerathen, zurückzukommen. Sie lebten ruhig, als Ihr Reisegeld angezehrt war. Und woher hatten Sie dieses Reisegeld? Vielleicht bringt folgender Umstand es Ihnen in das Gedächtniß zurück. An den drei letzten Tagen von Ihrer Abreise waren Sie und Wendheim Ihre Besuche im grünen Hause schuldig geblieben; vor Ihrer Abreise, gleich nachdem der Schleier verkauft war, bezahlten Sie Ihre Schuld. Was werden Sie auf diese Thatfachen zu erwidern haben?“

(Fortsetzung folgt.)

bei Thiers und seinen Berathern vertreten sollen. Die französischen Staatsmänner hätten das Project nicht sofort zurückgewiesen; Hr. Roumier sei vielmehr beauftragt worden, mit dem Minister Visconti-Venosta vertraulich über den Plan zu sprechen, und habe die Sache in akademischer Rede auch seiner Majestät dem Könige vorgezogen. Hr. Majestät und der Minister der Aussenwärtigen hätten sich aber sofort ganz energisch dagegen erklärt.

Spanien.

Madrid, den 3. October. Das neue Wehrgesetz, dessen Entwurf den Cortes vorgelegt worden, ist in den Kränzen eine Copie der deutschen Wehrverfassung. Alle Spanier sind vom 20. bis zum 27. Lebensjahre militärpflichtig; da „keine Staatsanstellung, kein öffentliches Amt und keine gesellschaftliche Stellung“ von dieser Verpflichtung befreit, so sind also auch die Geistlichen wehrpflichtig. Die drei ersten Jahre sind im stehenden Heere, das vierte und fünfte in der ersten, das sechste und siebente in der zweiten Reserve abzuhängen.

— Das General, durch einen Vistspruch in Brand gefickt, steht in Flammen. Das Feuer begann im St. Lorenzloster und breitete sich nach dem Palast und nach der Kirche hin aus. Ein Thurm ist bereits eingestürzt. Man hofft, den Brand einzuschränken zu können. An der Rettung der Bibliothek wird aus allen Kräften gearbeitet. Viele Bücher und Pergamente sind bereits in Sicherheit. Der König befindet sich an der Brandstätte.

Sprechsaal.

F. Der Beschluß der städtischen Behörden, den Plan zu den Anlagen um das Kriegereventual durch einen Techniker, der in solchen Sachen Erfahrung besitzt, anfertigen zu lassen, ist als ein überaus glücklicher zu begrüßen. Mag nun Herr Spindler, dessen Gesicht wir ja bei den Anlagen der Gartenbau-Anstellung kennen lernten, oder ein Anderer der hier vorhandenen technischen Kräfte, oder eine auswärtige Autorität der Mann des Vertrauens sein. Wir würden uns das Eine noch wünschen, daß man auf diesem Wege weiter ginge und auch das Straßen- und Anlagenproject im Stadtbezirkgraben und das Bevorstehende auf dem Königsplatze dieselben Techniker übertrage.

Was lange währt, wird gut! Dies Sprichwort findet bei diesen unseren Neu-Anlagen seine volle Anwendung. Denn wie wären sonst einmal die Bedürfnisse des Verkehrs und das anderthalb die Anforderungen die an die Schönheit solcher Anlagen zu stellen sind, so sehr zur öffentlichen Ausprache und zur völligen Klarheit gekommen, wie dies nunmehr der Fall ist.

Bei den Anlagen um das Kriegereventual hat sich zum Beispiel folgendes als unerläßlich ergeben:

- 1. Die Anlagen müssen die Möglichkeit offen lassen, daß ohne erhebliche Anvermerken bemaßigt, und wenn ein Bedürfnis dazu sich wirklich herausstellen sollte, die Straße an Lehmann's Seite in einer Breite von 3 1/2 Muthen ausgeführt werden kann.
2. Es müssen ferner die jetzt vorhandenen Bäume und Sträucher im Wesentlichen erhalten werden.
3. Die Zugänge zu dem Denkmal müssen verengt sein, daß auf denselben bei möglichst hohem Anblick des Denkmals in Verbindung mit seinem Hintergrunde gewonnen wird.
Es ist dabei namentlich zu vermeiden, daß der uneheliche Sichel des Schauspielhauses in die Gesichtslinie des Denkmals falle.

- 4. Es ist auch in den Neu-Anlagen selbst ein Verbindungsweg zwischen dem Plage am Schauspielhaus und der Steinstraße darzulegen zu schaffen, daß die dort Promenirenden möglichst viel Schatten genießen, und vom Plage am Schauspielhaus kommend, nicht erst in die Tiefe und dann wieder zu dem Plateau des Denkmals hinaufsteigen haben.
5. Es wird auch wohl der jetzt freie Platz an der Steinstraße in Verbindung mit dem Plage vor dem Postgebäude einer Regulierung bedürfen.

Das sind, so viel man die Stimmen im Publico ablauscht, die Anforderungen, die an das neue Project zu stellen sind. Sicherlich wird die neu gewählte ganz neu an die Sache herantretende Commission diesen Mankaten der bisherigen Erörterungen Berücksichtigung schenken, und dadurch den Schlüsselstein auf ein Werk legen, dessen Schönheit und Zweckmäßigkeit in Verbindung mit dem dort errichteten Denkmal ein wahrer Stolz in den Herzen der Hallenser zu werden verspricht.

Kirchliche Anzeige. Diakonissenhaus: Sonntag den 6. October Vormittags 10 Uhr u. Abends 5 Uhr Gottesdienst Hr. Pred. Jordan. Die freiwillige christliche Sonntagsschule wird am Sonntag den 6. October Nachmittag 2 Uhr im Landmann'schen Local (gr. Brauhausgasse 9) wieder ihren Anfang nehmen.

Handwerker = Bildungs = Verein. Wie alljährlich, so sollen auch in diesem Winter die Lehrstunden unseres Vereins wieder ihren Anfang nehmen und zwar Montag den 7. October, wozu hiermit Alle, welche Interesse haben, aufgeföhrt werden, recht zahlreich zu erscheinen. Die Reihenfolge der Lehrstunden ist folgende: Sonntag Vor- und Nachmittags: Zeichnen. Montag: Schreiben. Dienstag: Singen. Mittwoch: Rechnen. Donnerstag: Singen. Freitag: Deutsch incl. Buchführung. Sonnabend: Freie Unterhaltung. Anfang der Lehrstunden an Wochentagen ist 8 Uhr Abends. Das Vereins = Local befindet sich Parfängerstraße 5. Der Vorstand: Dr. Ule. & Hildenhausen.

Börsen = Verammlung in Halle am 5. Oct. 1872. (Getreidebericht netto, Preise mit Aussch. der Courtagen). Die Zufuhren in Getreide waren heute sehr schwach, Preise blieben ziemlich unverändert. Weizen 1000 Kilo, 80 - 86 Ekt. bezahlt, geringe Sorten billiger. Roggen 1000 Kilo, in neuer Waare gut behauptet, und feinste Qualitäten zu Gunsten der Abgeber 63 - 64 Ekt. bezahlt, alter ohne Aenderung 58 - 68 Ekt. feiner 58 - 68 Ekt. bezahlt. Gerste 1000 Kilo, in matter Haltung bei ziemlich behaupteten Preisen. Weizen 1000 Kilo, 80 - 86 Ekt. bezahlt, geringe Sorten billiger. Hafer 1000 Kilo, 47 - 50 Ekt. bezahlt. Mälzenreichte 1000 Kilo, ohne Umlag. Rindfleisch 50 Kilo, wie zuletzt 10 - 10 1/4 Ekt. bezahlt, feinste Qualität bis 10 1/2 - 10 3/4 Ekt. bezahlt. Schmalz 1000 Kilo, Raps 104 - 105 Ekt. bezahlt, Dotter 78 bis 84 Ekt. bezahlt. Eiche 50 Kilo, fest 9 1/2 Ekt. incl. bez. Borrüthe sehr schwach. Spiritus 10,000 Liter-pct., bei geringem Angebot flau und weichend loco Kartoffel 21 1/2 Ekt., Rüben 20 1/2 Ekt. ohne Abgeber nominal.

Meine Wohnung ist nicht mehr an der Halle 15, sondern H. Ulrichsstraße 15. Zauhaner, Bezirksfeldwebel.

Volkssküche. Bon heutigem Tage ab verlegte ich meine Wohnung von der H. Ulrichsstraße 15 nach der Mathausgasse 9. Carl Knöchel, Speisewirth.

Bon dem Marke bis nach gr. Klausfir. 1 Portemonnaie, enth. 5 3/4 verloren. Gegen 1 1/2 Wohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gold. Ohrring neue Frauenmode verloren. Gegen Belohn. abzugeben Mittelwache 2.

Am 1. Oct. ein gold. Medaillon verloren. Bitte abzugeben Steinweg 42, 2 Tr.

Ein junger Hund, gelbe engl. Dogge, entl. Wiederbr. erh. g. Bel. H. Brauhausg. 5.

Ein kleiner weißer Spitz, auf den Namen "Sebam" hörend, ist gefahren entlaufen. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung gr. Steinstr. 66.

Kleiner weißer Spitz angelauten Spitze 2.

Polytechnische Gesellschaft. Behufs der Revision der Vereinsbibliothek sind auf Grund der Bibliotheks-Ordnung alle aus der Bibliothek der polytechnischen Gesellschaft entliehenen Bücher bis zum 15. d. M. zurückzugeben. Halle, den 5. October 1872. Der Vorstand.

Preßseele 1 Kilo, 12 1/2 Ekt. bezahlt. Rübböl 50 Kilo, gelblichweiß, 12 Ekt. zu haben und zu lassen. Prima Solaröl 50 Kilo, sehr angenehm loco nach Qualität 4 1/2 bis 4 3/4 Ekt. incl. bezahlt, auf Verfertigung unter 4 1/2 Ekt. incl. nicht ankommen. Petroleum, weißes, 50 Kilo, fest loco auf 5 1/2 Ekt. incl. gehalten. November 50 Kilo, bei Räucher Begeh und schwarzen Effekten wurden ca. 7000 Ekt. zu 1 1/2 - 1 3/4 Ekt. höheren Preisen umgelegt. In Broten ist das Geschält ein sehr lebhaftes und bei Mangel an Boraxtrug 50 Kilo, 3 1/2 - 4 1/2 Ekt. bezahlt. Rübennussöl 50 Kilo, 1 1/2 - 2 1/2 Ekt. bezahlt. Rübennussöl 50 Kilo, 1 1/2 - 2 1/2 Ekt. bezahlt. Pfannmehl 50 Kilo, ohne Mehl. Kartoffeln, Speise, 1000 Kilo, 15 - 16 Ekt. bezahlt. Deutsches 50 Kilo, loco hiesige 2 1/2 Ekt. bezahlt. Futtermehl 50 Kilo, 2 1/2 - 2 3/4 Ekt. bezahlt. Kleie 50 Kilo, Roggen = 2 1/2 Ekt., Weizen = 1 - 2 Ekt. bez. Gerst 50 Kilo, 1 1/2 - 1 3/4 Ekt. bez. Langstroß 50 Kilo, 22 1/2 Ekt. bez.

Halle. Heute wurde durch Frau Fiegen für die Wäschfabrik von Herrn Bernh. Cohn hier, das tausendste Duzend Oberhemden angefertigt. Theater-Repertoir in Leipzig. Sonntag den 6. Oct. Neues Theater: „Martha.“ Altes Theater: „Der ungläubige Thomas.“

Coursbericht der vereinten Bankfirmen: H. F. Lehmann, Bank- und Wechsel-Geschäft, Reinhold Steckner, Bank- u. Wechsel-Geschäft, Halle'scher Bankverein v. Kullsch, Kämpf & Co. vom 4. October 1872.

Table with columns: Name, Amount, Price, etc. listing various financial instruments and their market values.

Gewerbliche Zeichenschule. Der Unterricht im Zeichnen und Modelliren nimmt am 8. October c. in den bisher dafür bestimmten Stunden wieder seinen Anfang.

Neueintretende haben sich bei Hrn. Nebendant Fallos im Holzsch-Behäude anzumelden. Halle, den 3. October 1872. Hünze.

Logis = Vermietung. Zu Neujahr oder auch früher bezugsbar ist das hohe Barriere, Wilhelmstraße 35, bestehend aus 7 Stuben, Kammern, schöner Küche u., an eine ruhige Herrschaft zu vermieten. Näheres beim Hauswirth.

Eine Beamtensfamilie sucht, 1. Jan. 1873 Wohnung von 2 St., 2-3 K. u. Zubehör. Gef. Anerb. unter G. 3. 70 in der Exped.

Zum 1. April 1873 wird eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör, mit Garten, gesucht. Gefällige Anerbietungen werden unter H. 3 in der Exped. des Tagebl. erb.

Gesucht wird eine möblirte Wohnung von 6-7 Räumen, wozmöglich mit Pension, in freundlicher Lage auf täglich und bescheidert bezügliche Offerten unter N. 100 die Annoncen-Expedition von Z. Barck & Comp., gr. Ulrichstr. 47.

Ein Beamter sucht zu Neujahr eine Wohnung im Preise von 30-40 % zu mieten. Adressen unter H. 10 in der Exped. d. Bl.

Eine ältere Dame sucht zum 1. November ein möblirtes Zimmer in guter Gegend der Stadt. Adressen unter G. 114 in d. Exped.

Eine Wohnung von 1-2 St., 2 K., Küche u. Zubeh., Barriere oder 1 Tr. hoch, wird von einer Dame 1. April l. 3. gesucht. Adr. unter D. 99, in der Exped. nieverzul.

Eine einzelne Frau sucht sofort eine Stube alter Markt 23, 3 Tr.

Local-Veränderung. Hierdurch mache die ergebente Anzeige, daß ich meine Restauration früher Nathausstrasse jetzt Mittelstrasse 19 verlegt habe.

Für das mit bisher geschenkte Vertrauen befehend dankend, bitte ich auch dasse auf mein neues Geschäft übertragen zu wollen. Halle den 5. October 1872. Achtungsvoll J. F. Gente.

Meine Wohnung befindet sich nicht mehr Mühlgasse 1 sondern Brunnenplatz 4, II. Dasselbst werden Handbäume gewaschen u. gefärbt. Ch. Ziegler.

Mein Blumengeschäft befindet sich jetzt Löhlerplan 5. Wittve Louise Bartsch.

Geschäfts-Verlegung. Am heutigen Tage verlegte ich mein Sarg-Magazin nebst Tischler-Werkstatt nach Leipzigerstraße 24. Halle, den 1. October 1872. Carl Jungblut.

Meine Wohnung befindet sich nicht mehr an der Halle 19, sondern Markt 15, im Hause des Hrn Kaufmann Simon, vis a vis der Marktkirche. Frau Nauckfuß, früher Heimrich.

Meine Wohnung ist von jetzt ab Breitestraße 4. Renmann, Dachdeckerstr.

JUDLIN'sche

Chemische Wasch-Anstalt

Berlin, F. Gruner, Berlin, Leipzigerstr. 46, Fabrik: Friedrichsstr. 152, Alexanderstrasse 37, Charlottenburg, Grüner Weg 2.

Erstes und Grösstes Etablissement dieser Art.

Spezialität: Reinigung jeder Art von Herren- und Damen-Garderobe, seidenen Kleidern in den hellsten und unächtesten Farben, Uniformen, Crêpe de Chine-Tüchern, Tischdecken, seidenen und wollenen Umhängen,

„Pelzgegenständen und Teppichen“, welcher Grösse sie auch sein mögen, mit Perlen, Gold, Silber oder bunter Seide gestickt; sogar wattierte Gegenstände werden auf das Sauberste unzertrennt, ohne etwas vom Besatz abzutrennen und ohne ihre ursprüngliche Façon zu benachtheiligen, durch das neuertundene chemische Verfahren System Judlin gereinigt.

Annahme für Halle bei Frau Henr. Touchy, 17. Leipzigerstrasse 17.

Geehrten Geschäftsfreunden, sowie einem geehrten Publikum zur Nachricht, dass ich mit heutigem Tage das Geschäftszimmer der C. J. Stengels Erben, sowie mein Atelier für Architectur und decoratives Zeichnen nach dem Hause Schulberg 3 parterre, vis-à-vis dem königl. Universitätsgebäude, verlegt habe.

Architect O. Stengel, Bevollmächtigter der C. J. Stengels Erben.

Geschäfts-Veränderung.

Mein Geschäft verlegte heute von gr. Ulrichsstraße 47 nach Nr. 48, neben dem Münchener Bauhaus, Ecke der Spiegelgasse. Für das mir bisher geschehene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch ferner zu Theil werden zu lassen.

C. Zörner, Kürschnermeister.

Mit heutigem Tage verlegte ich mein Comptoir nach dem Königsplatz Nr. 5 (Ecke der Bahnhofstraße) und bitte geehrte Aufträge auf Kohlensteine dorthin oder nach meinem Formplate Taubengasse Nr. 10 gelangen zu lassen.

Halle, den 1. October 1872. Albert Pressler.

Fein schmeckende Tafelbutter, Frische Schmelzbutter, ff. gebr. Kaffee empfiehlt Ernst Reppin, Oberglaucha.

Schulbücher, Lexica, Karten 11/11 und neu! bei Peterjen, Schulberg.

Reit-, Kutsch- u. Wagenpferde stehen zum Verkauf Schulberg 6.

10. Monats-Ausweis der Nähmaschinen-Fabrik normal Frister & Rossmann Actien-Gesellschaft über

Maschinen-Verkäufe pro September 1872. v. 1. Decbr. 1871 bis 31. Aug. 1872 10,780 St. im September 1872 1822 „ Total-Verkauf 12,602 „

Der Vorstand: R. Frister, Rossmann. Alleingl. Niederlage für Halle bei Jul. Herm. Schmidt (Carl Nockler) Schmeerstrasse 29.

Eine schöne Tapetenwand, 7 Fuß hoch, zu verk. Meyer's Restaur., Mühlberg.

3 Ueberzieher, Hosen u. Westen, neu und modern, verk. billig Mann, Str. 11, G. L. I. Zu verkaufen ein mess. Papageibauer u. ein gr. Koffer fl. Märkerstraße 8a.

Ein gutes Federbett zu verkaufen fl. Berlin 1, 1 Tr.

Ein gut erhaltenes Pianoforte ist billig zu verkaufen Buchererstraße 2, parterre.

Kapital-Geld zu 7% Zinsen pr. anno. Auf ein neugebautes, in bester Lage befindliches Hausgrundstück in Merseburg, welches 650 % Mietsertrag hat, 8,686 % gerichtlich taxirt und mit 7,535 % bei der Landes-Feuerskasse versichert ist, werden 2,600 % zu 2. Stelle hinter 4000 % gelehnt gegen 7% Zinsen. Offerten an Frn. G. Hüttig in Merseburg, Johannisstraße 41 erbeten.

Für Feilenbauer. Feilen zum Schleifen übernimmt die Dampf-schleiferei von F. L. Heinicke, Plagwitz bei Leipzig.

Einige brauchbare Gartenarbeiter finden dauernde Beschäftigung Wilhelmstr. 35.

Das Glöckner'sche Heitz- und Zugflaster *) hat bei mir wie ein Wunder gewirkt, indem es mich von langen Leiden erlöste. Ich litt an sehr schlimmen Füßen, wozu ich zwar ärztliche Hilfe und vieles Empfohlene ohne den gewünschten Erfolg gebraucht habe. Da hörte ich von dem so fegeuereich wirkenden Glöckner'schen Flaster, ich brauchte es und verspürte sehr bald eintretende Besserung, die nach kurzer Zeit auch vollständig erfolgte. Mit aufrichtigem Herzen danke ich Gott für die Herstellung meiner Gesundheit, welche dieses Flaster bewirkte. Christiane Vanger in Weimar bei Merseburg. *) Zu beziehen in der Könen-Posthele in Halle a/S.

Knaben, welche erst zu Ostern auf die Realschule aufgenommen werden wollen oder können, bereite ich priv. dazu vor. u. führe sie durch 2 Klassen. Dr. G. Grafen, Steinweg 30.

Tanzstunde u. Anstandslehre. 1. Curfus Anfangs-October, Anmeldungen täglich, nehme freumblich entgegen C. Landmann jun.

Beuch großer Tanzstunden u. Kränzchen nur mit Karten. Alte Karten ungültig.

Schnell-Schönshreib-Unterricht, gewandte, bleibende, kaufmännische Handschrift, billiges Honorar, mit Garantie erteilt C. Landmann jun.

Tüchtige Tischlergesellen sucht auf Möbel bei höchstem Accord R. Frankenberg, Möbelmagazin in Nordhausen.

Ein guter Tischler findet Arbeit bei dem Orgelbauer Wäldner.

Ein Tischlergeselle (guter Arbeiter) findet dauernde Beschäftigung (Kost und Logis beim Meister) bei Bock, Tischlermeister, Steg 6.

Wegen eingetretenen Todesfalles wird zur Führung einer Wittchei nach auswärtig ein tüchtiger Böttcher gesucht. Näheres zu erf. Gartengasse 4.

Gute Hod- und Westenarbeiter werden dauernd beschäftigt. H. Peglow, Mittelstraße 3.

Wohlarbeiter finden dauernde Beschäftigung bei G. Umbach, Karzerplan 1.

Einem Wohlarbeiter sucht Dachritzgasse 13.

Ein Schneidergesell und ein Nähmädchen bei hohem Lohn gesucht gr. Klausstraße 8. 1 auch 2 Gehrlinge finden billige Aufnahme in meiner Buchbinderer, Schulgasse 7. G. Jauch.

Ein Lehrling kann in ein Barbiergeschäft nach auswärtig placirt werden. Näheres in der Expedition.

Ein Knecht, der vollständig mit den Pferden vertraut, auch Kutschwagen fahren kann und vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen hat, wird bei einem Lohne von 20 % pro Monat gesucht. Nähere Angaben neherzuliegen unter A. N. 82 in der Exped. v. Wl.

Ein Kellnerbursche wird zu sofortigem Antritte gesucht im

Gambrinus in Halle.

Ein Paar ordentliche Dreischer werden gesucht gr. Steinstraße 30.

Ein Handlanger wird auf dem Bau Klebenauerstraße 6 angenommen.

Ein gewandtes Küchenmädchen mit guten Attesten wird für eine Restauration bei hohem Lohn sofort zu engagieren gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Wl.

Ein ordentl. zuverlässiges Mädchen von außerhalb wird zum 15. October gesucht Leipzigerstr. 20.

Köchinnen, Hans- u. Kindermädchen, Hans- u. Kellnerburschen erh. Lohn St. durch Frau Reparade, gr. Schlam 10b. Zur Dänenarbeit gesucht Familien. Bernh. Leub.

Gei sch t. Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht zum 1. November Leipzigerstraße 53, im Laden. Ein Dienstmädchen wird gesucht Töpferplan 1.

Ein ordentliches Mädchen für den Nachmittag gesucht Kammischstraße 11, im Laden.

Nähmädchen, auf Herrenarbeit, finden dauernde Beschäftigung u. Ulrichsstr. 10. Geübte Weißnäherinnen finden dauernde Beschäftigung. Fleischerstraße 25, 3 Tr. Das. ein j. Mädchen zum Vernehmen angenommen. Fillet-Strickereien in Wolle werden gesucht bei W. Danenberg, Geißstraße 67.

Eine Aufwärtlerin für den ganzen Tag sucht Fleischerstraße 28. Eine Aufwartung sofort gesucht Brunnswarte 1a, 2 Tr.

Mittele für die Magdeburger Zeitung; Leipziger Zeitung; Weimarsche Zeitung gen. Deutschland; Braunschweiger Tageblatt u. Nordhäuser Courrier werden gesucht durch das Comptoir von Fr. Binneweiss.

Mehrere Kochmännch., Köchinnen, reinliche Hans-, Stuben- und Küchenmädchen, Kellnerburschen u. Kaufburschen finden sofort Stellen durch Fr. Binneweiss, gr. Märkerstr. 18.

2 Wohnungen, selbst. 1b, sind sofort an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Fr. Binneweiss, gr. Märkerstr. 18.

Gesucht Kaden und Wohnung, an liebsten Obersteinstr., Ostern 1873 zu beziehen. Nr. bitte unter G. F. O. in der Exped. d. Wl.

Ein Mädchen vom Lande sucht zu Kindern sofort einen Dienst und wird empfohlen Breitestraße 39, rechts.

Ein anständ. Mädchen vom außerhalb sucht einen Dienst oder Aufwart. für den ganzen Tag. Näb. Marktplat 15, im Blumenladen.

Die herrschaftlich eingerichtete Belz- Etage Wilhelmstraße 5, bestehend aus 8 Zimmern mit Gasheizung, Doppelsteinen u. nebst allem Zubehör und Gartenbenutzung, ist zu vermieten u. 1. April 1872 zu bez. Näb. Merseb. Chaussee 11, 1. Etage.

Ein Logis von 6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör mit Garten ist Ostern 1873 zu beziehen Geißstr. 14.

Eine Wohnung am Markt, 3 St., 2 K. mit gr. Küchenraum, sof. zu vermieten, Auskunst Bärzgasse 1, 3 Tr.

Die dritte Etage (150 %) Bräuerstr. 13 ist per 1. April 1873 anderweitig zu vermieten. Günther.

E. fr. Wohn. v. 3 St., 2 K., u. Zub mit Gartenprom. ist zu verm. u. 1. April zu bez. Liebenauerstr. 6 (vor d. Mann. Thor).

Ein anständiges großes Logis, auf Verlangen mit Pferde stall, sofort zu beziehen Bärzgasse 1.

Ein Laden den 1. April zu vermieten gr. Klausstraße 6.

Eine freundlich möblierte Stube ist zum 15. October resp. folglich an einen pünktlichen Mieter abzulassen Landberg. 9, 2 Tr.

Ein fein möbliertes Zimmer mit bequembarem Schlafkabinett ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Margaretenstraße 2.

Eine fein möblierte Stube u. Kammer ist folglich zu vermieten alter Markt 16.

Möbl. Stube u. K. sofort oder 15. d. zu verm. gr. Brauhausg. 31, 1 Tr., a. d. Leipz. St.

1 Logis v. anst. L. sof. zu bez. Unterberg 51

Möbl. Stube u. K. folglich zu vermieten Blücher- u. Niemeyerstraße 4, 2 Tr.

Eine gut möbl. Stube nebst Kammer für einen einzelnen Herrn sofort zu mieten gesucht. Offerten sub. Litt. L. bef. die Exped.

Ein gut möbliertes Zimmer nebst Schlafkabinett, auch Burschengelass ist an 1 oder 2 Herren sogleich zu vermieten Paradeplatz 2, hohes part.

Eine gut möbl. St. u. K. von einem Herrn sof. zu mieth. gef. Offerten in Seife's Restauraton, gr. Ulrichsstr. 53.

Gut möbl. Zimmer nebst Kab. an 2 anst. Herren, sof. bezüch., Steinweg 4, 1 Etage. Fein möbl. St. u. K. verm. Geißstr. 67, im L.

Eine große St. mit K. in schöner Lage, möbl., mit Betten, an 1 oder 2 Herren zum 1. Nov. zu verm. Lindenstraße 2, 1 Tr.

Zwei Schüler finden gute Pension. Zu erst beim Kastellan Knorr im Waisenhaus. Schlafstelle offen Zapfenstraße 19, 1 Tr. Zwei anhängige junge Leute finden gute Schlafst. ohne Kost Leipzigerstr. 44, 11. Schlafstelle fl. Märkerstraße 4, 1 Tr. Auf Schlafstelle Unterberg 23. Schlafstellen offen Raulenberg 2. Schlafstellen m. K. fl. Ulrichsstr. 8, 2 Tr. Schlafstellen offen Breitestraße 15, 2 Tr. Schlafstellen offen gr. Sandberg 14. Auch können dafelbst noch einige Tischgäste angenommen werden.

Die Buch- u. Musikalienhandlung von **Heinrich Karmrodt** in Halle empfiehlt ihre reichhaltige Leihanstalt für Musik zu geneigter Benutzung.

H. Thüringer Salzbutter à Pfd. 11 Sgr.,
H. Alpen-Butter à Pfd. 12 Sgr.,
in täglich früher Sendung, offerirt
Carl Brodkorb jun., H. Ulrichsstr. 9.

Feine **Luxemburger Gesundheits-Jacken u. Hosen** auch starke **Unterjacken** empfiehlt billigst
M. Dannenberg, Geiststraße 67.

Seifen verschiedener Sorten aus der Fabrik des Herrn Kaiser empfiehlt zu den alt bekannten Preisen
M. Dannenberg, Geiststraße 67.

Niederlage **Englische Schuhfabrik,** Niederlage
Leipzig: Grimmaischestr. Nr. 37. Halle a/S. gr. Steinstr. 17. Alten Markt Nr. 1.

Detail-Verkauf, Fabrik und Lager.
Das Elegante und Neueste für die kommende Winter-Saison von **Damen-, Herren- u. Kinderschuh**en mit wolleuem, Pelz- u. Filz-Futter. **Stiefeln u. Stiefeletten** mit einfachen, doppelten u. dreifachen Sohlen, nach der neuesten und geschmackvollsten Facon, in allen Sorten Leder, zu bekannt billigen Preisen und in solider Arbeit.

Alles in reichster Auswahl.
Ferner: **wasserdichte Winter-Stiefeln, Ballschuhe und Stiefeletten** in Atlas, Stoff und Leder u. c., **Pantoffeln, Salonschuhe und Hausschuhe** empfiehlt zur geneigten Abnahme
F. J. Merzenich.
Anfertigung nach Maß überraschend schnell. Reparaturen werden correct u. billigst ausgeführt.

Jacken, gewöhnliche Strickjacken.
Jacken, fein engl.
Jacken, luxemburger.
Jacken, für Damen.
Beinkleider, in Baumwolle.
Beinkleider, in Wigogne.
Beinkleider, in feinsten Wolle für Herren und Damen.
Bernh. Levy,
gr. Steinstraße 8.
Gingang erste Thür v. d. Gde.

Ida Böttger,
55. gr. Ulrichsstrasse 55,
Kattun- u. Körper-Gardinen
in reicher Auswahl.
Rouleaux-Stoffe,
weiß und farbig, in allen Breiten.

Gummischuhe
in der vorzüglichsten Qualität
42. gr. Ulrichsstrasse
bei **C. F. Ritter.**
für Wiederverkäufer
Grosz-Lager erste Etage.

Heute verlegte ich mein
Capisserie- und Galanteriewaaren-Geschäft
nach **Kleinschmieden Nr. 7.**
Otto Henckel.

Geschäfts-Veränderung.
Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mein
Uhren-Geschäft
von gr. Steinstraße Nr. 3 nach dem Marktplatze Nr. 21 u. 22, in das Haus des Herrn Kaufmann **Wertker**, verlegt habe.
Bittend das mir in so ehrenreicher Weise geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren, wird es mein stetes Bestreben sein, durch reelle und prompte Bedienung mich desselben würdig zu zeigen.
Gleichzeitig erlaube ich mir mein auf das reichhaltigste, assortirtes **Uhren-lager** bei vorkommendem Bedarf empfehlender Weise in Erinnerung zu bringen.
Reparaturen aller Arten Uhren werden sorgfältig ausgeführt und billigst berechnet.
Halle, den 1. October 1872. **Julius Meyer, Uhrmacher.**

Einem hochwohlblühlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage die
Restauration zur „Stadt London“
Trödel Nr. 18 hier selbst
übernommen habe. Unter der Versicherung reeller und prompter Bedienung halte ich mich meinen mich besuchenden Gästen angelegentlichst empfohlen.
August Klar.
Hier ff. aus der Brauerei von **W. Rauchfuss.**

Restauration Gambrinus.
Hiermit erlaube mir, meine neu und elegant restaurirten Lokalitäten in empfehlende Erinnerung zu bringen. — **Mittagstisch** im Abonnement sowie stets reichhaltige Speisefarte und ff. Bier.
NB. Ein Zimmer, passend für Gesangsvereine oder Gesellschaften ist noch für einige Tage in der Woche frei.
W. Müller.

Geschäfts-Verlegung.
Heute verlegte ich mein **Pelzwaaren-Geschäft** nach **Leipzigerstrasse 5.**
C. F. Jacobi, Kürschnermeister.

C. F. Jacobi früher E. Lauterhahn,
Pelzwaaren-Geschäft, Leipzigerstraße 5,
empfehlte sein gut assortirtes Lager von Pelzwaaren aller Art zu soliden Preisen zur gütigen Beachtung.
Samter-, Hosen- und Kaninselfelle lauft zum höchsten Preise **C. F. Jacobi.**

Großes Schulbuchlager.
Alle hier eingeführten Schulbücher, Classiker, Lexica, Atlanten, hat antiquarisch und neu billigst vorrätzig
C. H. Herrmann, Kleinschmieden 8.

Schulbücher
in der Buchhandlung von
Richard Mühlmann,
Barfüßerstraße 14.

Stadt London,
Trödel 18.
Zum Dankfest von 9 Uhr ab freieschen **Spez** und **Zwiebelsuchen.** Bier ff. **Gänse** und **Hinderbraten.**
August Klar.

Ammendorf.
Sonntag zum **Erntedankfeste** **Gesellschafts-** tag, **Tanzkränzchen** bei **Ratsch.**

V. O.
Sonntag den 6. Oct. Ball in **Freibergs** Salon, wozu freundl. einladet. **D. S.**

Wörmlitz.
Sonntag den 6. October ladet zum **Erntedankfest** und **Tanzergütigen** hierdurch ergebenst ein. **F. Rudloff.**

Salon zum Rosenthal.
Sonntag d. 6. Oct. Abds. 7 Uhr Ball vor **Gesellschaft Normantia.** Der Vorstand.

Eremitage.
Heute Sonntag von 4 Uhr an Tanz.

Stadt-Theater.
Sonntag den 6. October.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Spillike in Paris nach der **Commune.**

Große **Polke** mit **Gesang** und **Tanz** in 4 Abtheilungen und einem **Parpiel** von **Jacobson.** Musik von **Michaels.**
Neue **Bearbeitung** mit neuen **Complets.**

Montag den 7. October.
6. **Vorstellung** im 1. Abonnement.
Gute Nacht Hanschen oder
Hinaus mit den Zeitnen.
Großes **historisches Tenenz-Muspiel** in 5 Aufzügen von **Arthur Müller.**

Kaiser Wilhelms-Halle.
(Rocco's Etablissement.)
Sonntag den 6. October **Nachmittags** und **Abends**
Die zwei ersten großen Concerte
von der neu organisirten **W. Halle'schen Capelle.**
(25 Mann.)
Anfang **Nachmittags 3 1/2 Uhr.** **Abends 7 1/2 Uhr.**
Entrée 2 1/2 Sgr. W. Halle.

Weintraube.
Sonntag den 6. October **Nachmittags 3 1/2 Uhr**
Grosses Concert von der neu gebildeten **Theater-Capelle** unter Leitung des **Capellmeisters** Herrn **Göldner.** **Entrée 3 Sgr.**

Müller's Belle vue.
Sonntag den 6. October (**Erntefest**) **Abends 7 1/2 Uhr**
Vocal- und Instrumental-Concert,
der
Handwerker-Meister-Liedertafel.
Entrée 3 Sgr. Nach dem Concert Ball. Der Vorstand.

Müller's Belle vue in Halle.
Mittwoch den 9. und **Donnerstag den 10. October 1872.**
Zwei Concerte
vom **Königlichen Musikdirector**
B. Bilse
mit seinem aus **60 Künstlern** bestehenden **Orchester** aus **Berlin.**
Besetzung: 20 Violinen 2 Fäden 3 Trompeten
6 Violon 2 Hoboen 3 Fagotten
6 Cellis 2 Fagotts 1 Tuba
5 Contra-Bässe 2 Clarinetten Pauken u. Triangel
1 Pedal-Baße 4 Hörner gr. u. H. Trommel.

Einlaß 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr.
Billets à 20 Sgr zu nummerirten Plätzen sind vom 6. bis, ab in der Musikalienhandlung, " à 15 Sgr zu nicht nummerirten Plätzen des Hrn. Karmrodt zu haben.
Kaffeepreis 1 Thlr. resp. 20 Sgr.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.
Sonntag den 6. October zum **Erntedankfest** **Ballmusik.** **D. S.**

Für die Redaction verantwortlich **D. Bertram.** — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.